

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 111 (2001)

**Artikel:** Remains of remembered landscape  
**Autor:** Athanassoglou, Andy  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-901675>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Remains of remembered landscape

Andy Athanassoglou



für Fanny





316/96









320/96













287/96



Ich gehe durch die Landschaft.  
Kälte und Trockenheit knirschen unter den Füssen.  
Die Luft steht still.  
Es ist Winter.  
Die Hügelzüge legen sich unter den bleiernen Himmel.  
Ich gehe durch die Landschaft.

Gehen und Denken sind Geschwister.  
Ruhens und Schauen sind Geschwister.  
Das Eine wie das Andere bewegt.  
Die Orte der Bewegung gleichen sich vielleicht,  
vielleicht auch nicht.  
Ich kann das nicht entscheiden, aber  
Gehen und Denken, Ruhens und Schauen sind Geschwister.

Was bleibt vom Geschauten in der Landschaft?  
Ich erinnere mich der Landschaft.  
Ihre Betrachtung hat Bilder abgelegt.  
Jetzt erinnere ich mich ihrer.  
Die Hand erinnert sich ihrer, sie vergegenwärtigt.  
Was bleibt vom Geschauten?

Gestern sah ich auf dem Dach der Kirche gegenüber eine Seemöve.  
Heute erinnere ich mich, auf dem Dach der Kirche gegenüber  
eine Seemöve beobachtet zu haben.  
Dasselbe Bild wie gestern.  
Dieselbe Seemöve?  
Gestern sah ich auf dem Dach der Kirche gegenüber eine Seemöve.



Weisst du noch, wie wir im Café Textil sassen  
und über das Erinnern sprachen?  
Wir sprachen über das Erinnern  
und konnten es nur anhand von Erinnerungen.  
Ich fragte mich im Nachhinein,  
wann Gegenwart aufhört, Gegenwart zu sein,  
und wann Erinnerung für Augenblicke Gegenwart wird.  
Weisst du noch, wie wir im Café Textil sassen  
und über das Erinnern sprachen?

Letzthin sagte ich zu dir, dass ich mich in der Kunst des Vergessens übe.  
Flüchtigkeit ist die Konsistenz des Sicherinnerns.  
Das Gedächtnis wird zum Netz.  
Damit fange ich Fragmente der Flüchtigkeit ein.  
Erinnerung werden sie von alleine.  
Letzthin sprach ich von der Kunst des Vergessens.

Du sitzt am Tisch und schneidest das Geschaute aus.  
Du reihst die Schnipsel auf in deinem Buch wie Perlen auf die Schnur.  
Die Kette, die du trägst, erinnert mich ans Vergessen.  
Im Vergessen sehe ich dich immer wieder neu.  
Du sitzt da am Tisch und schneidest das Geschaute aus.

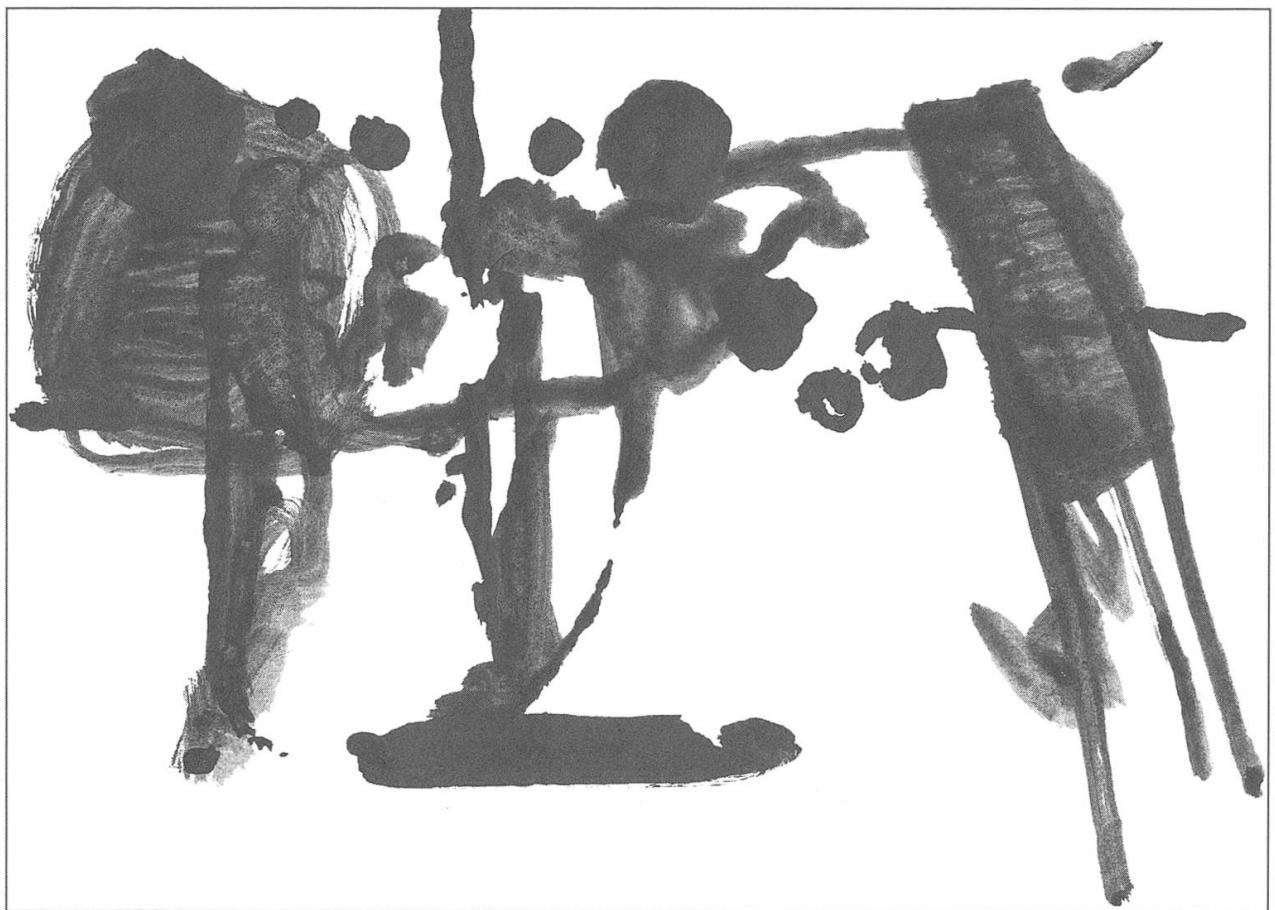
Ich schliesse die Muschel fest in meine Hand.  
Sie erinnert mich ans Meer.  
Ich erzähle dir vom Meer.  
Ich erinnere mich Deines Blickes,  
wie Du zum ersten Mal aufs Meer schaustest.  
Das Meer lag schweigend in Deinen Augen.  
Ich schliesse die Muschel fest in meine Hand.



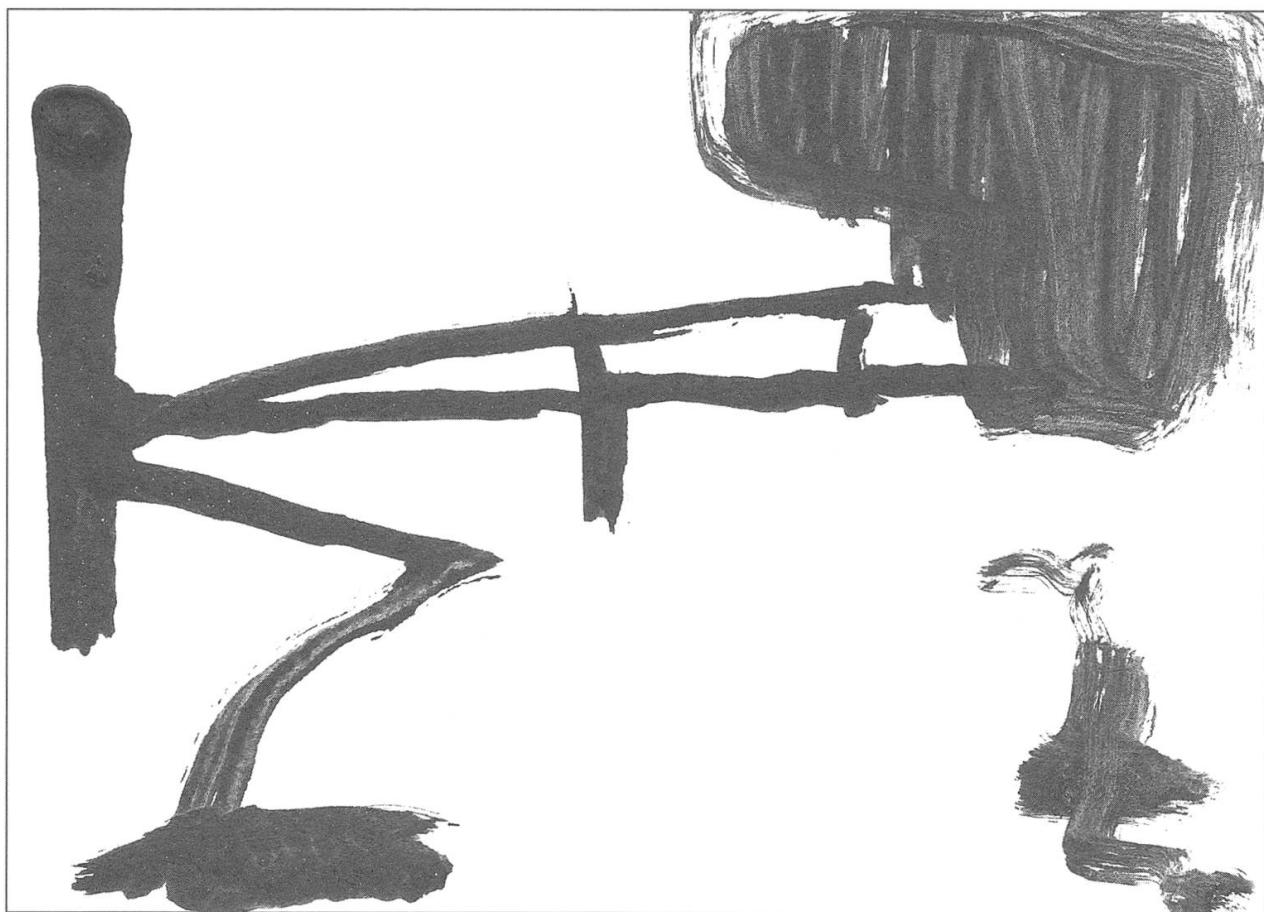
Weisst du noch, es war vor drei Tagen?  
Als mein Vater noch lebte.  
Ich erinnere mich.  
Woran?  
Weshalb?  
Wozu?  
Weisst Du noch, es war vor drei Tagen!

Ich ging durch die Landschaft.  
Kälte und Trockenheit knirschten unter den Füßen.  
Die Luft stand still.  
Es war Winter.  
Die Hügelzüge legten sich unter den bleiernen Himmel.  
Ich ging durch die Landschaft.











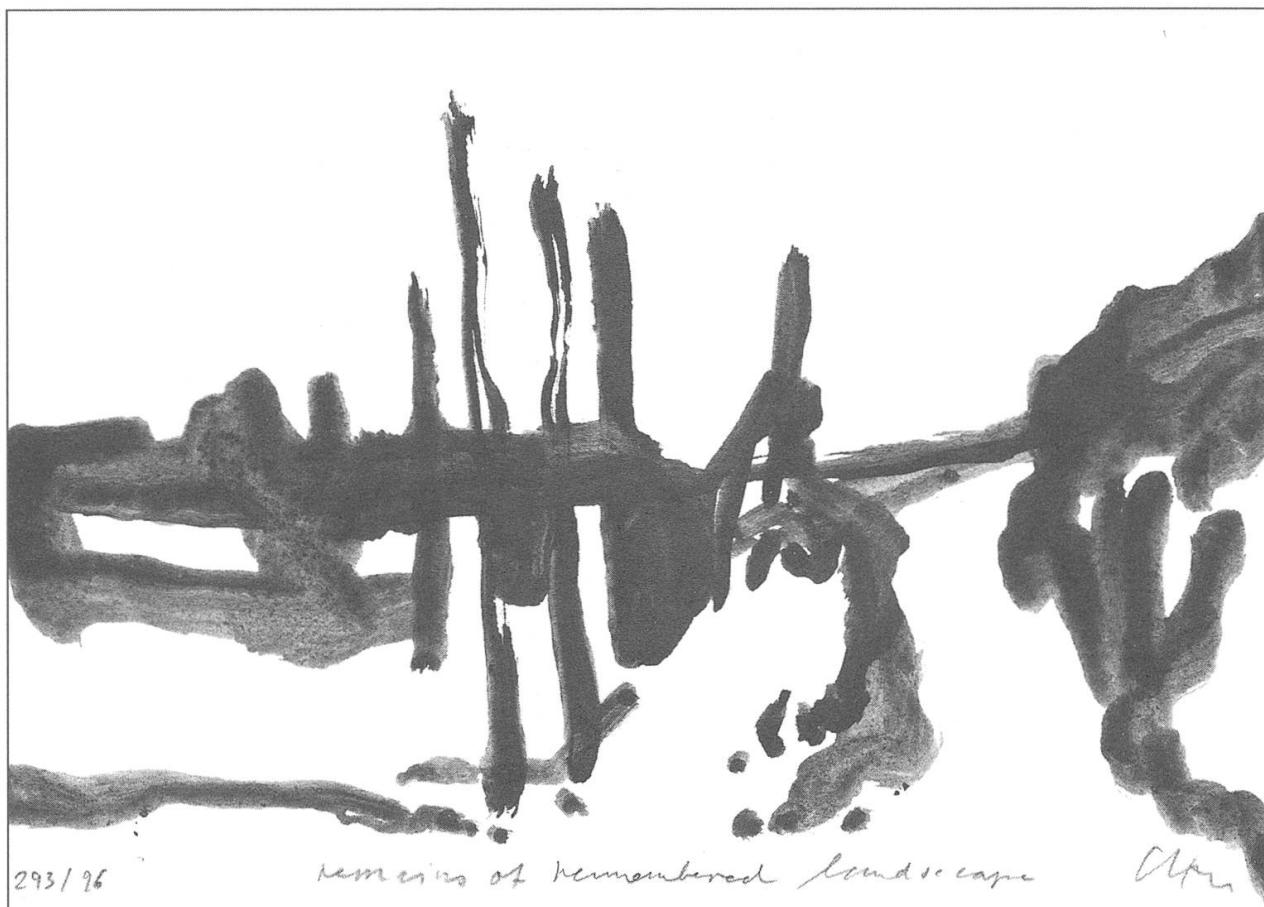


279 / 96









293/96

remains of remembered landscape

Apr





292/96

*Zeichnungen:*

Aus der Serie

remains of remembered landscape

Graphit auf Papier, 10,5 x 15 cm, 1996

*Texte:*

Aus dem Tagebuch des Vergessens, 2000